

Auf Trab Johannes Moritz

Der Tenorsaxofonist Johannes Moritz ist Motor einer jungen Big Band, die von sich reden macht. In seiner eigenen Band Das blaue Pony pflegt er den Ausritt zur romantischen Kunstform Jazz.

Von Franziska Buhre



Was passiert Blech- und Holzbläsern auf 1800 Metern über dem Meeresspiegel? Ihnen geht die Puste aus. Dass Atemluft zum Musizieren und Lungenvolumen beim Fußballspielen zwei Seiten desselben Organs bedeuten, erfuhren die Musikerinnen und Musiker der Big Band der Hochschule für Musik und Theater Leipzig 2007 in der mexikanischen Stadt León. Erst gaben sie ein Benefizkonzert für ein Waisenhaus, dann wurden sie von den jugendlichen Bewohnern auf dem Platz erledigt. Für die jungen Erwachsenen war das ein Denkanstoß: Wie wäre es, auch nach dem Studium im Verbund einer Big Band zu spielen und den Mannschaftsgeist lokal zu verorten? So entstand die „Spielvereinigung Sued“, deren Mitglieder die Leidenschaft für das Spiel in Musik und Sport teilen und ersteres im Kulturzentrum naTo am Leipziger Südpark auf die Bühne bringen.

Der Tenorsaxofonist Johannes Moritz ist Kopf der Spielvereinigung, außer ihm gehören der Band heute noch sechs Mitglieder der ersten Stunde an. Mit dem Altsaxofonisten Simon Bodsieck teilt er sich die künstlerische Leitung, Finanz- und Probenplanung, der Sänger Matthias Knoche schreibt Stücke für die Band und arrangiert. Ebenfalls zur Urbesetzung zählen der Trompeter Konrad Schreiter, die Posaunisten Andreas Uhlmann und Stephan Krause sowie der Kontrabassist Philipp Rohmer. Neue Mitglieder sind Absolventen der Musikhochschule, insgesamt vereint die Band 17 Musiker, derzeit ohne ein weibliches Mitglied.

Anfangs gab die Großformation Konzerte mit Klassikern der Big-Band-Literatur und wagte sich auch an moderne Kompositionen von

Maria Schneider. Doch das Spiel an sich blieb überschaubar, bis sich die Band zu zeitgenössischem Repertoire entschloss. „Wir laden Arrangeure, Komponisten und Solisten ein, mit uns zu arbeiten“, erzählt Johannes Moritz im Gespräch. „In erster Linie interpretieren wir deren Musik, aber während des Probenprozesses ergeben sich auf rhythmischer, klanglicher, harmonischer und melodischer Ebene neue Möglichkeiten, mit dem Material umzugehen. Mittlerweile ist es unsere Qualität, dass wir extrem gut vorbereitet sind, wenn der Gast eintrifft. Die gute Zusammenarbeit wirkt sich dann auf die Tour aus.“ Mit jedem Gast gibt die Spielvereinigung Sued nach Möglichkeit Konzerte in Dresden, Chemnitz und Berlin. Die Finanzierung der Auftritte bleibt auf diese Weise überschaubar. Ein großer Vorteil ist, dass die Band die Räume in der Hochschule nach wie vor kostenlos nutzen darf.

Erste Gäste der Spielvereinigung waren drei Hochschuldozenten: der Posaunist Simon Harter, der Baritonsaxofonist Rolf von Nordenskjöld und der Tenorsaxofonist Johannes Enders. Ihnen folgten der Sopransaxofonist Marko Lackner, der Pianist Nicolai Thärichen und 2012 die beiden Saxofonisten Malte Schiller und Niels Klein. Zum fünfjährigen Bestehen begrüßte die Band 2013 den Komponisten Rainer Tempel, die Big-Band-Innovatorin Monika Roscher, den Posaunisten Nils Wogram und als Gastmusiker den Gitarristen Frank Möbus.

Im gleichen Jahr wurde die Spielvereinigung unter Leitung des Saxofonisten, Komponisten und Dozenten an der Musikhochschule Leipzig, Thomas Zoller, zu dessen Expeditions Orkest. Aus der Zusammenarbeit entstand eine Aufnahme, deren seismische Wellen vor allem von



Anzeige

AAAA NSATZ



Lippen-Expander Lippen-Hantel Sound-Assist

Für gezielten Muskelaufbau,
mehr Höhe, Ausdauer und
Sound-Kontrolle.

Entwickelt und getestet mit
und von Prof. Malte Burba.

Hier bestellen und Info:
[www.
brass-innovations.de](http://www.brass-innovations.de)

Anzeige

Thein



Prof. Matthias Höfs plays THEIN

My Love

www.thein-brass.com



REMBERTRING 40
D-28203 BREMEN
Tel. +49-(0)421-32 56 93
Fax +49-(0)421-33 98 210
eMail: contact@thein-brass.de



Schlagzeuger Philipp Scholz ausgehen. In zwei Stücken greift Zoller selbst zu Burmagongs und Schieferplatten. „Er hat seine Wahrnehmung vom Zeitgeist in die Musik transportiert“, erläutert Moritz. „Zoller hat ein Faible für indische Musik und er erfindet eigene Skalen mit Namen wie ‚Utopia Scale‘. Daraus entstehen Klangfarben, die wir so gar nicht kannten. Besonders für die Posaunen war das eine Herausforderung. Aber auch Elemente der Neuen Musik sind bei Zoller vertreten, wie etwa Multiphonics bei den Saxofonen oder Trompeten, die knisternde Sounds von sich geben.“ Die Balladen des Albums, wie „Haff’s New Deal“ oder der kuriose Titel „Ich kann mich gar nicht entscheiden, es ist alles so bunt hier“ sind für Moritz Klangmalereien in bestem Sinne. In anderen Stücken mit deutschem Titel singt Matthias Knoche englische Texte aus der Feder von Zollers Tochter Gabriele. Die Musik zwingt zum Hinhören, ein fließender Puls durchzieht kurzweilige Eskapaden ebenso wie Phasen, die sich über eine längere Dauer entwickeln. In einem solchen Stück entfaltet Sascha Henkel auf seiner Gitarre wenige Töne über weite Bögen. Mit ihm hat die Spielvereinigung 2014 an einer Aufführung gearbeitet, die den Raum miteinbezieht. Als Struktur hatte Henkel eine grafische Partitur entworfen und offene Anwei-

sungen gegeben, welche Musiker sich in Gruppen zusammenfinden, im Raum verteilen und durchs Publikum gehen. Anfangs hätten sie sich noch unsicher bewegt, meint Moritz, aber schon bald gar nicht mehr darüber nachgedacht. Ganz anders die Zusammenarbeit mit dem Schlagzeuger John Hollenbeck Ende letzten Jahres. Er untersagte mögliche Aushilfen und Zuspätkommen, um die rhythmisch-komplexen Kompositionen, geschrieben für sein John Hollenbeck Large Ensemble, unter professionellen Bedingungen auf allen Ebenen an die Musiker weiterzugeben.

Im März spielt die Spielvereinigung erstmals „Berge versetzen“, das Konzert für Soloklarinette, Gesang und Jazzorchester von und mit Claudio Puntin. Die Premiere ist im Dresdner Societaetstheater, danach wird das Programm in Leipzig, Chemnitz und Berlin präsentiert. Der Multiinstrumentalist Puntin hatte seine seelenvolle Hommage an die Schweiz 2010 mit dem Lucerne Jazz Orchestra eingespielt. Mit der Spielvereinigung bezieht er nun seine eigene Gesangsstimme und Electronics mit ein. Diese Zusammenarbeit zeigt, wie wichtig es ist, Werke des Jazz, die für große Ensembles entstanden sind, weiter aufzuführen und wachsen zu lassen.

ALBEN:

Spielvereinigung Sued spielt
Zollers Expeditions Orkest
Mons Records 2013

Das blaue Pony
„Zweigedanken“
Unit Records 2014

TOURDATEN:

Spielvereinigung Sued mit
Claudio Puntin

18.03. Dresden, Societaetstheater
19.03. Leipzig, UT Connewitz
20.03. Chemnitz, Weltecho
22.03. Berlin, Grüner Salon

Das blaue Pony

04.03. Leipzig Tabori
05.03. Chemnitz, Weltecho
06.03. Halle, Café Brohmers
14.04. Witten, Jazzcafé Halle
15.04. Duisburg, Lokal Harmonie
16.04. Essen, Lichtburg
17.04. tba
18.04. Halle, Jazzflag
19.04. tba
20.04. Dortmund, Domicil

Für eine junge und frei agierende Big Band angesichts gar keiner Unterstützung durch den öffentlich-rechtlichen Rundfunk für Konzertaufzeichnung oder Aufnahme eine echte Herausforderung.

„Im mitteldeutschen Sendegebiet stoßen wir bei den Rundfunkanstalten leider auf taube Ohren“, bemerkt Moritz nüchtern. „Diese zeitgemäße Art von Musik spielt da einfach keine Rolle. Natürlich wäre mehr Unterstützung für den Nachwuchs wünschenswert.“

Seine eigene Band Das blaue Pony ist sein Herzensprojekt. In der Besetzung aus ihm und Sebastian Wehle auf Tenor- und Sopran-saxofon und Moritz zusätzlich auf Klarinette und Bassklarinetten plus Spielvereinigungs-Schlagzeuger Philipp Scholz und Bassist Robert Lucaciu verzichtet die Band auf die Farbe des Harmonieinstruments Klavier. „Ich möchte diese Besetzung kompositorisch ausloten“, erklärt Moritz. „Meine Liebe zu den Holzbläsern kommt aus der Big Band. Diesen nüchternen, nackten und spröden Klang möchte ich im Pony weiterentwickeln. Mein Ansatz hat dabei einen klaren Bezug zu romantischer Programmmusik.“ In der Tat klingt „Zweigedanken“, das erste Album der Band, nach Kammermusik mit kinematografischen Qualitäten. Tiere bevölkern die Titel, Assoziationen zu Tages-, Nacht- und Jahreszeiten werden geweckt, etwa in „Winterschlaf und Erwachen“: Aus einem in den Instrumentenkörper rhythmisch geatmeten Pattern ent-

wickelt sich zwischen den Saxofonen ein Zwiegespräch als Dialog und im Einklang miteinander, dazu gesellt sich die kristalline Klarheit eines Glockenspiels. „Der Schwarze Peter“ ist ein liebevoller Abgesang auf eine entweichende Kinderwelt mit schmelzender Klarinette und gestricheltem Kontrabass. Das Titelstück stammt von Wehle und gründet auf einer geerdeten Schlaufe für die Bassklarinetten. Behutsam nähert sich das Sopran-saxofon an und das Schlagzeug treibt mit einem tänzerischen Groove. Später wandert das Motiv in den Bass und mäandert zwischen Moritz und Wehle hin und her. Sie haben keine Scheu vor überraschenden Taktwechseln, Pausen und repetitiven Strukturen, ihr Spiel ist getragen von einer höchst aufmerksamen Gelassenheit. Dass sich die beiden Stimmen der Holzbläser durchmischen, voneinander abweichen und mit Soli in Erscheinung treten, ist eine überaus angenehme Hörerfahrung.

„Das traurige Pony“ ist das kürzeste Stück des Albums und eine herzerweichende Jahrmarktepisode. Vom Rummel ist der Name der Band inspiriert, denn beim Beobachten des Ponyreitens stellte sich Moritz vor, wie sich eines dieser bemitleidenswerten Tiere nach Feierabend mit den Kollegen mehrere Whiskys genehmigt. Obwohl die Klarinette erst im Alter von 14 und das Saxofon zwei Jahre später in sein Leben getreten sind, hat Moritz bereits erstaunlich versierte Runden mit ihnen gedreht und den Ensembles unter seiner Leitung Flügel verliehen. Sie halten ihn weiter auf Trab. ■



Anzeige

BILGER

SAXOPHONE MOUTHPIECES

DIE legendären
Saxophon-Mundstücke
bei uns noch erhältlich für

Sopran-Saxophon
Alt-Saxophon
Tenor-Saxophon
Bariton-Saxophon
Bass-Saxophon

Musik Bertram



Postfach 1153
D-79011 Freiburg
Friedrichring 9
D-79098 Freiburg
Telefon + 49 (0)761 27 30 90-0
Telefax + 49 (0)761 27 30 90-60
E-Mail: info@musik-bertram.com
Internet: www.musik-bertram.com

Anzeige

INSTRUMENTENBAU + HANDEL

WEIMANN

Die Trompete ...



mit dem gewissen Alles!

Meisterwerkstatt für Holz- und Blechblasinstrumente

Apoldaer Straße 6
99510 Kapellendorf
www.a-weimann.de

Tel. 036425 20 550
Fax 036425 20 551
info@a-weimann.de